Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-746120-p0001-2

ad Bibliothecam
Ambrosianam
Class. 4ta N.o 16.

Va. 26

Unterschiedliche
RATIONES
und
MOTIVEN,
Welche
Den König in Franckreich
unter anderm bewegen / Ihre Hoch-Mög. die
HH. General Staten
der Vereinigten Niederlande Zuversichern / daß er nichts mehr wünsche / als ein redliches Accommodement mit dem König von Spanien / worzu zu gelangen er einige Conditiones oder Plätze von den Spanischen Niederlanden vorschlägt / und begehrt / daß Ihre HochMög. die Cron Spanien dahin vermögen wolten / daß sie selbige zum Abtrag ihm einräumen möchte.

Auß dem Holländischen Exemplar übersetzt

Und

Gedruckt im Jahr 1667.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-746120-p0004-8

Unterschiedliche RATIONES und treibende Ursachen/welche den König in Franckreich unter anderen bewegen/Ihre Hoch-Mög. die Herren General Staten der Vereinigten Niederlande zuversichern/daß er nichts mehr wünsche und begehre/als mit dem König von Spanien einen redlichen Vertrag zu treffen/zu dessen Erlangung er einige Conditiones oder Plätze von den Spanischen Niederlanden vorgeschlagen haben wil/mit dem Ersuchen/daß Jh. Hoch-Mög. die Cron Spanien dahin obligiren und vermögen wollen/daß dieselbige ihm solche zum Abtrag einräumen möchte.

I. DJE erste *Ratio* und Ursach ist/daß der König in Franckreich vermeint/es werden so viel Ihre Hoch-Mög. als auch andere *interessirte* Potentaten sich/durch Hoffnung eines *Accommodements* einschläfern lassen/umb nicht so leichtlich zusamen verbinden/noch auch alsobald in solche benötigte und gnugsame Postur setzen/wodurch sie/gegen künftigen Somer/der Cron Franckreich an dero vorhabenden fernern *Progressen* sollen können hinderlich seyn. Dann wann nur Jh. Hoch-Mög. durch diesen Vorschlag eines *Accommodements* so weit können gebracht werdē/daß sie glauben und dafür halten/Franckreich habe gar nicht sein Absehen und *Intention* dahin gericht/daß es sich aller Spanischer Niederlande bemeistern/sondern mit einem wenigē sich vergnügen lassen wolle/und daß man durch diesen sachten Weg eines *Accommodements* könne zu einem erwünschten Frieden kommen/ohne Gefahr/allerseits in einen kostbaren/scheidlichen und langwürigen Krieg zu gerathen; So ist gantz sichtbarlich/und Franckreich würde sich auch einiger massen versichern köñen/daß die jenige *Concepten*, oder Gedancken/welche man allbereits gegen seine grosse *desseynen* und Anschläge begiñet zu formiren und zu fassen/wol gar bald verschwinden sollten. Zum wenigsten kan Franckreich ihm die Rechnung machen/selbige werden mit keiner solchen Krafft und Nachdruck/als

wol sonst möchte und sollte geschehen / fortgesetzt oder werckstellig gemacht werden.

Und daß es alsdann / wann es unterdessen diese Zeit gewinnt / auff künfftigen Sommer solche *Progressen* werde thun könten / daß es nachmals weder Ihre Hoch-Mög. noch einige andere Potentaten mehr werde zu *apprehendiren* oder zu achten haben.

Dannenhero der König in Franckreich / weil er wol sieht / daß das Teutsche Reich / oder zum wenigsten einige der vornehmsten Glieder desselbigen / *apparenter*, und dem Ansehen nach / sich mit Ihren Hoch-Mög. verbinden möchtē / leichtlich darauß abnehmē kan / daß er hierdurch werde können geobligirt und dahin gebracht werden / seine grosse *Desseynen* und Anschläge auf einmal fahren zu lassen; Es wäre dann / daß er diesen Streich erstlich durch voerwehnte *præsentir*ung und Vorstellung eines *Accommodements* außnehme / und dann / daß er Jh. Hoch-Mög. auff so liebliche / angenehme und obligirliche Weise / als immer thunlich / von ihrem vornehmen *divertirte* und *devincirte*, in dem er ihnen zu dem Ende / dem äusserlichen Schein und Ansehen nach / das *Arbitrium Causæ* zu ihren Händen stelle; Wodurch dann auch die Teutsche Fürsten / welche ihr Vertrauen und *Reflexion* auff Ihre Hoch-Mög. nehmen / und auß der Ursach anfangen sich wider ihn an- und zusammen zuspannen / werden zugleich von ihren *Concepten* können *divertirt* und gebracht werden / wie er sie dann schon lang hat wissen einzuschläffern / und solche Tremnung unter ihnen zu machen / daß er noch zur Zeit von dieser Seiten her wenig zu fürchten gehabt.

II. Die zweyte *Ratio* und Ursach / warum der König in Franckreich die Sache Jh. Hoch-Mög. gleichsam als in die Hände giebt / und sich zu einē *Accommodement* äusserlich geneigt bezeigt / ist / daß / wann er J. Hoch-Mög. darzu *disponiren* kan / daß sie sich einlassen /

den

den König in Spanien dahin zubewegen/ daß er der Cron Franckreich einige *Satisfaction* geben müsse/ Franckreich alsdann damit in der That werde zu wege gebracht haben/ daß Jh. Hoch-Mög. seine *Ruptur* eines so theur beschwornen Friedens/ und seine Waffen/ so es ergrieffen/ zum wenigsten so weit *justificiren* und für rechtmässig erkennen/ als dem König in Franckreich bey allen Fürsten und Potentaten/ und insonderheit gegen Spanien/ itzt und zu allen Zeiten wird wollen und können diemich seyn.

III. Die dritte *Ratio* und Ursach ist/ damit der König in Spanien hierdurch nicht allein desto mehr möge *incommodirt*, sondern auch aller Haß und Feindschafft wegen deß Krieges auff ihn gewältzet werden.

Dañ weil Franckreich sihet/ daß J. Hoch Mög. um ihrẽ Staat in Ruh und sicherheit zuerhalten/ mit der Cron Spanien in Handlung stehen/ einige derselben an sie angräntzende Städte und Vestungen mit ihren Guarnisonen zu besetzen/ und so fort der Cron Spanien einige Gelder zu besserer *Defendir*- und *Conservir*ung deß Jhrigen/ vorzuschiessen/ und daß durch diesen Anfang Jh. Hoch-Mög. ferner möchten *engagir*et werden/ der Cron Spanien ihre Sach noch mehr zu Hertzen zu nehmen;

So hat Franckreich/ solches zuverhindern/ und sothane Handlung mit Spanien fruchtloß zu machen/ ja kein bequämers Mittel/ als obiges/ erfinden können/ sondern ist gleichsam als gezwungen Jh. Hoch Mög. durch einen so leisen Vorschlag eines *Accommodements* auf einen andern Weg zubringen/ und dargegen die Spanische je länger je mehr *in perplexität* und Bestürtzung/ auch/ wie müglich/ gar *in desperation* und Verzweifflung zu stürtzen/ damit es nur sein Absehen desto unvermerckter und besser außführẽ möge.

Und das umb so viel mehr/ da es siehet/ daß auch/ von wegen und

umb dieser zwischen der Cron Spanien und Jh. Hoch Mög. angefangenē Handlung willen/ die Ungelegenheit der Spanischen Niederlande mehr als vor diesem beginnet behertziget zu werden: daß auch dieselbe anitzo auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg und anderen Orten *apprehendiret* wird/ und dannenhero diese Sachen allda und anderswo das Ansehen haben/ als solten sie wol bald einen andern Gang nehmen.

Welche nicht allein wiederumb auff den vorigen Fuß kommen würden/ sobald nur Jhre Hochmög. *resolviren* würden/ die Cron Spanien dahin bewegē zuhelffen/ daß sie der Cron Franckreich die vorgeschlagene Oerter/ entweder alle/ oder zum Theil/ einräumen sollte; Sondern Franckreich wird auch noch diesen Vortheil darauß haben/ daß/ wann Spanien alsdann ermeldte Plätze nicht wird wollen abtretten und quittiren/ wie es dann mit guter *Reputation* und ohne Ruin gedachter Niederlande nicht wol wird thun können/ so dann die Hoffnung zu fernerer Handlung zwischen Spanien und Jhren Hoch-Mög. werde abgeschnitten/ und alle Schuld/ daß der Krieg lang wäre/ und also *consequenter* aller daher entspringender Haß der Cron Spanien auffgedrungen und zugeschrieben werden.

IV. Die vierte *Ratio* und Ursach/ welche den König in Franckreich bewegt mehr erwähnten Vorschlag gegen Jhre Hoch-Mög. zu thun/ ist diese:

Daß/ wann er sein *Desseyn* itziger Zeit nicht sollte können außführen/ massen sehr grosse apparentz ist/ daß er es nicht werde darzu bringen/ er durch dieses Mittel eines vorgeschlagenen *Accommodements* zum wenigsten verhindern möchte/ daß ihm der Weg oder die Thür für das künfftige/ vermittelst einer guten *Guarantie*, welche er von ferne sieht/ nit möchte verlegt oder zugeschlossen werden.

Dann

Dann er merckt wol/daß nicht weniger Ihre Hoch-Mög. als auch die meisten Teutsche Fürsten/anfangen/die Augen je länger je weiter auffzuthun/und zusehen/was er vorhabe:

Und daß selbige dahero allbereits darauff bedacht seyn/welcher gestalt sie seiner ungezäumten Begierde und *Appetit* am besten könten entgegen gehen/und aller fernern Ungelegenheit ins künfftig vorkommen.

Weil nun Franckreich gar wol weiß/daß das eintzigste Mittel hierzu sey eine gute *Guarantie*, und diese *Guarantie* anderst nit könne gehindert oder stutzig gemacht werden/als allein damit/

Daß Ihre Hoch-Mög. und andere *Interessirte* durch die süsse Hoffnung eines *Accommodements* möchten verleitet werden/auff daß sie sich nicht *confœderirten*, noch eine solche Macht an Volck auf die Beine brächten/wodurch es könte dahin gehalten werden/eine sothane *Guarantie* einzugehen und anzunehmen;

So muß es alle seine Kräffte und Verstand anspannen/es dahin zu bringen/damit Ihre Hoch Mög. und andere Potentaten sich noch so bald nicht vereinigen/noch in Postur setzen/auf daß sie eine solche *Guarantie* könten beschliessen und sie ihm auffdringen lassen.

Welches dann die Ursach ist/warumb der König in Franckreich bey nahe bey allen andern Häuptern und Potentaten in der Christenheit/ja bey dem Käyser selbst/und gegenwärtig in Brüssel/in diesem Stück/durch seine *Ministros*, sich bemühen und bearbeiten lässt/und sucht einen jeglichen weiß zu machen/daß er anders nichtes wünsche/als ein red- und billiches *Accommodement*, wol wissend/wañ schon dasselbige möchte gemacht werden/daß man dennoch ihn/als den mächtigsten und stärcksten an Waffen/eine solche *Guarantie*, wie gesagt/anzunehmen/nicht würde köñen bewegen/viel weniger zwingen.

V. Die fünffte und letzte *Ratio*, oder Ursach/ welche den König in Franckreich bewegt/ daß er sich erbeut/ mit einem kleinē Theile von den Span. Niederlanden *content* und vergnügt zu seyn/ da er doch offentlich vor aller Welt kund gethan/ daß er zu allem berechtiget wäre/ ist diese: Daß/ wann dieses Fundament einmal vest gelegt worden/ daß nemlich gedachte Niederlande allesamt zu seiner Cron gehörig/ und durch keine Zeit/ noch *præscription* oder anderes Mittel/ könten davon entfrembdet oder *separirt* werden/ der König eine solche *præsentation* und Anerbietung/ wann sie ihm auch schon recht ernstlich wäre/ und er für dieses mal sich mit einem wenigen wolte vergnügen lassen/ ohne einige Gefahr oder *Præjuditz* für sich oder seine *Successores* gar wol thun kan/ als der wol weiß/ daß/ da er auch nur einige Plätze von besagten Niederlanden/ auf sein *prætendirtes* Recht/ vermittelst einer *Transaction* oder *Accommodements* solte bekōmen kōnen/ ihn dieses doch nit hindern könte/ ins künftig/ wenn er wiederum einmal Gelegenheit kriegte/ sich auch vollends deß übrigen/ entweder durch Krieg/ oder wie es am besten sich schicken würde/ zu bemeistern/ alldieweil er/ oder seine Nachkommende/ sich weiter und mehr nicht nach einem solchen *Accommodement* oder *Transaction* richten und halten würden/ als er sich verbundē geachtet hat zu einem so feyerlich beschwornen Friedens-*Tractat*, welcher noch so neulich an dem Pyrenäischen Gebürge mit Spanien gemacht worden. Unterdessen wil er seines Theils allezeit deß jenigen halben versichert seyn und bleiben/ was ihm/ vermöge eines solchen *Accommodements* oder *Transaction*, möchte zugelegt werdē/ und dargegen der Cron Spanien und allen andern benachbarten Potentaten jederzeit/ als ein anderer *Hannibal, ante omnium portas*, auff der Haube sitzen.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-746120-p0011-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-746120-p0012-3

Nd 404 (16)

ULB Halle 3
003 864 88X

TA 70L

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-746120-p0014-4

edliche

O N E S

VEN,

lche

n Franckreich

ewegen / Ihre

Kög. die

ral Staten

nde Zuversichern/daß er

redliches Accommodement mit

n zu gelangen er einige Conditio-

ischen Niederlanden vorschlägt/

Nög. die Cron Spanien dahin

ie selbige zum Abtrag ihm

en möchte.

hen Exemplar übersetzt

Und

m Jahr 1667.